

INITIATIVE STOTTERN

Wie werden wir dem Stottern besser gerecht ?

Arbeitskreis Stottern und Schule

in der Arbeitsgemeinschaft für gesundheitliche Aufklärung im
Landkreis Saarlouis

“Stottertherapie” ist ein öffentliches Projekt, es kann nicht stattfinden ohne die Mitwirkungen von Menschen, die an der Therapie an sich nicht beteiligt sind. Das gilt insbesondere für die Schule.

Andreas Starke am 19.09.2006



Initiative Stottern

Wie ist unser Plan ?

- 1. Auswahl Modellregion und Bildung eines fachübergreifenden Teams**
(Fachleute aus dem Bund und aus der Modellregion)
- 2. Definition der zu bearbeitenden Themen**
(Wo sind die Missstände ? Was muss verändert werden ?)
- 3. Projektierungen**
(Wer macht was ?)
- 4. Beginn der Projektarbeiten**
(Arbeitsergebnisse sollen in einem Internet-Forum hinterlegt werden)
- 5. Projektreviews im Juni 2007**
- 7. Beginn der Multiplikation in andere Bundesländer ab Juni 2007**



Initiative Stottern

Wie ist unser Plan ?

Wie ist unser Plan ?

1. Auswahl **Modellregion** und Bildung eines fachübergreifenden Teams
(Fachleute aus dem Bund und aus der Modellregion)
2. Definition der zu bearbeitenden Themen
(Wo sind die Missstände ? Was muss verändert werden ?)
3. Projektierungen
(Wer macht was ?)
4. Beginn der Projektarbeiten
(Arbeitsergebnisse sollen in einem Internet-Forum hinterlegt werden)
5. Projektreviews im Juni 2007
7. Beginn der Multiplikation in andere Bundesländer ab Juni 2007

MODELLREGION: SAARLAND



1.Mio. Einwohner

6 Landkreise

452 Schulen

432 Kindergärten

Saar

Wie ist unser Plan ?

1. Auswahl Modellregion und Bildung eines **fachübergreifenden Teams**
(Fachleute aus dem Bund und aus der Modellregion)
2. Definition der zu bearbeitenden Themen
(Wo sind die Missstände ? Was muss verändert werden ?)
3. Projektierungen
(Wer macht was ?)
4. Beginn der Projektarbeiten
(Arbeitsergebnisse sollen in einem Internet-Forum hinterlegt werden)
5. Projektreviews im Juni 2007
7. Beginn der Multiplikation in andere Bundesländer ab Juni 2007



Team-Bildung in einem fachübergreifenden Workshop (16.06.2006):

Modellprojekt Saarland

Wie werden wir dem Stottern besser gerecht ?

Hochschule Merseburg (Prof. Dr. Benecken)
Uniklinikum Frankfurt (Prof. Dr. Neumann)
Andreas Starke, A. v. Gudenberg
BVSS (R.Heap/Th. Krall)
saarl. Gesundheitsministerium
LV der Kinder- und Jugendärzte
LV der Sprachheilpädagogen
LV der Logopäden
Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheit
saarl. Logopädieschulen
Sprachheilschulen

Wie ist unser Plan ?

1. Auswahl Modellregion und Bildung eines fachübergreifenden Teams
(Fachleute aus dem Bund und aus der Modellregion)
2. Definition der zu bearbeitenden Themen
(Wo sind die Missstände ? Was muss verändert werden ?)
3. **Projektierungen**
(Wer macht was ?)
4. Beginn der Projektarbeiten
(Arbeitsergebnisse sollen in einem Internet-Forum hinterlegt werden)
5. Projektreviews im Juni 2007
7. Beginn der Multiplikation in andere Bundesländer ab Juni 2007

Fragebogenaktion Therapeuten- verzeichnis Saarland (<u>proVoce</u> /BVSS)	Fortbildung Logopäden Saarland (<u>Wagner-Feld</u>)	Prozessanalyse der therapeutischen Versorgungsarbeiten (<u>Starke/Dr. Kremer</u>)	
Erarb. Materialien für Meldester (<u>Dr. Neumann/Heap/ Wagner-Feld</u>)	Kontaktierung der Meldestellen (Meldestellen) (<u>Dr. Kremer</u>)	Implementierung Meldestellen im Saarland (<u>Dr. Kremer/Dr. Weber</u>)	
Artikel: Gehirnforschung Artikel Prävention/ Erfassung im saar. Arzteblatt (<u>Dr. Neumann/Dr. Weber</u>)	Fachvorträge Ärztetage Saarland vorbereiten (<u>Dr. Just/Dr. Weber</u>)	Update Vorsorge- untersuchungen (U) (<u>Dr. Neumann/Starke</u>)	Schulungskonzept für Erzieherinnen (<u>Dr. Kremer/vom Berg/Schwarz/Thommers/ Lux/Welsch/Besold*</u>)
Schulungskonzept für Lehrer (<u>Dr. Kremer/vom Berg/ Backes/Schwarz/Tilling/ Lux/Welsch</u>)	Modellprojekt für begabte schwer- stotternde Schüler (<u>Starke/Schwarz</u>)	Erarbeitung Konzept für Ersatzleistungen für Prüfungen (<u>Starke/Pääg/Logopäd.</u>)	Stottern in den Unternehmen (<u>BVSS/proVoce</u>)
Netzwerkinitiativen - Internet/Online (<u>Welsch/Kiefer/Schwarz/ vom Berg/Gigout/Kiefer</u>)	Schaffung eines Stotterstrategien (<u>Welsch/Schwarz/ vom Berg/Gigout/Kiefer</u>)	Selbsthilfeeinheiten neue Saarland (<u>Welsch/Kiefer/Schmidt</u>)	Recherche für Kon- zept zur Begrün- dung von Maßnahmen (<u>Spindler/Dr. Neumann</u>)

Lenkungsteam:

- Neumann (Forschung)
- Heap (Selbsthilfe)
- Welsch (Logopädie)
- Kremer (Eltern)
- Backes (Sprachheilpäd.)



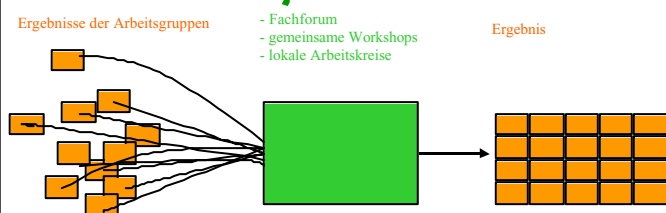
Wie ist unser Plan ?

1. Auswahl Modellregion und Bildung eines fachübergreifenden Teams
(Fachleute aus dem Bund und aus der Modellregion)
2. Definition der zu bearbeitenden Themen
(Wo sind die Missstände ? Was muss verändert werden ?)
3. Projektierungen
(Wer macht was ?)
4. **Beginn der Projektarbeiten, Koordination, Ergebnisdokumentation**
(Arbeitsergebnisse sollen in einem Internet-Forum hinterlegt werden)
5. Projektreviews im Juni 2007
7. Beginn der Multiplikation in andere Bundesländer ab Juni 2007



Initiative Stottern

Wie ist unser Plan ?



pro Voce		Benutzer	Passwort	Log In
Projektname	Projektbeschreibung			
Projekt 1	...	Maria Gring	...	...
Projekt 2	...	Maria Gring	...	...
Projekt 3	...	Maria Gring	...	...
Projekt 4	...	Maria Gring	...	...
Projekt 5	...	Maria Gring	...	...
Projekt 6	...	Maria Gring	...	...
Projekt 7	...	Maria Gring	...	...
Projekt 8	...	Maria Gring	...	...
Projekt 9	...	Maria Gring	...	...
Projekt 10	...	Maria Gring	...	...



Initiative Stottern

Fachforum zum Hinterlegen von Arbeitsergebnissen



Wie ist unser Plan ?

1. **Auswahl Modellregion und Bildung eines fachübergreifenden Teams**
(Fachleute aus dem Bund und aus der Modellregion)
2. **Definition der zu bearbeitenden Themen**
(Wo sind die Missstände ? Was muss verändert werden ?)
3. **Projektierungen**
(Wer macht was ?)
4. **Beginn der Projektarbeiten, Koordination, Ergebnisdokumentation**
(Arbeitsergebnisse sollen in einem Internet-Forum hinterlegt werden)
5. **Projektreviews im Juni 2007**
7. **Beginn der Multiplikation in andere Bundesländer ab Juni 2007**

Wie ist unser Plan ?

1. **Auswahl Modellregion und Bildung eines fachübergreifenden Teams**
(Fachleute aus dem Bund und aus der Modellregion)
2. **Definition der zu bearbeitenden Themen**
(Wo sind die Missstände ? Was muss verändert werden ?)
3. **Projektierungen**
(Wer macht was ?)
4. **Beginn der Projektarbeiten, Koordination, Ergebnisdokumentation**
(Arbeitsergebnisse sollen in einem Internet-Forum hinterlegt werden)
5. **Projektreviews im Juni 2007**
7. **Beginn der Multiplikation in andere Bundesländer ab Juni 2007**

Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen

- Prävalenz (*Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer*)
- Situation bei Lehrern/Schülern (*Benecken/Spindler/Dr. Kremer*)

2. Für das Problem sensibilisieren

- Fachvorträge (*Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber*), Aufklärungsfilm ..

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (*BVSS/proVoce*)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (*AK 9*)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (*Starke*)
- spezifischer Nachteilsausgleich (*AK 8*)
- Integrative Beschulung (*proVoce*)
- Netzwerke einrichten (*proVoce*)



4 Modellschulen

gewährleisten, dass man nicht an der Sache vorbei arbeitet

- Testläufe für pädagogische Maßnahmen
- Testläufe für Erfassungsmechanismen
- Feedback aus der Lehrerschaft
- Feedback aus der Elternschaft

Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- **Prävalenz** (Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer)
- Situation bei Lehrern/Schülern (Benecken/Spindler/Dr. Kremer)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber), Aufklärungsfilm ..

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (BVSS/proVoce)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (AK 9)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (Starke)
- spezifischer Nachteilsausgleich (AK 8)
- Integrative Beschulung (proVoce)
- Netzwerke einrichten (proVoce)



Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Aussagen in der entsprechenden Spalte an!

Der Schüler/ die Schülerin ...	Schüler(in) 1	Schüler(in) 2	Schüler(in) 3
1. stottert erkennbar deutlich.	?	?	?
2. spricht auffällig schnell.	?	?	?
3. spricht auffällig undeutlich.	?	?	?
4. fällt durch mangelnde Sprechbereitschaft im Unterricht auf.	?	?	?
5. zeigt mündlich auffällig schlechtere Leistungen als schriftlich	?	?	?
6. scheint sich manchmal „dumm zu stellen“.	?	?	?
7. spricht in einer Sprechsituation (z.B. auf dem Schulhof) deutlich mehr als in einer anderen (z.B. im Unterricht)	?	?	?
8. spricht unaufgefordert manchmal viel und gut, aber weigert sich mitunter auf Aufforderung zu sprechen.	?	?	?
9. unterbricht andere auffällig oft im Sprechen, indem er einzelne Wörter mit ihnen zusammen spricht.	?	?	?
10. spricht gern und gut, wenn er in einer anderen Rolle ist (Theater spielen oder den „Klassenclown machen“)	?	?	?

Sind Ihnen bei den benannten Schülern weitere Abweichungen im Sprechverhalten oder darüber hinaus aufgefallen?

Schüler(in) 1:

Schüler(in) 2:

Schüler(in) 3:

Bitte tragen Sie die entsprechende Zahl in die hinter der Frage stehende Spalte ein!

Haben Sie weitere Schüler, deren Verhaltensauffälligkeiten eventuell mit Stottern zusammenhängen könnten. Wenn ja, wie viele?

Wie viele Ihrer Schüler haben zusätzlichen Förderbedarf aufgrund von Aggressivität?

Vorläufiger Fragebogen für die Klassenlehrer zur Identifikation von stotternden Schülern (Andreas Starke)

Testlauf (seit 22.08.2006):

Geschwister-Scholl-Gymnasium Lebach
Albert-Schweitzer-Gymnasium Dillingen
Warndtgymnasium Völklingen
Erweiterte Realschule Schwalbach
Grundschule Pachten

ca. 5000 Schüler



Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer)
- **Situation bei Lehrern/Schülern** (Benecken/Spindler/Dr. Kremer)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber), Aufklärungsfilm ..

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (BVSS/proVoce)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (AK 9)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (Starke)
- spezifischer Nachteilsausgleich (AK 8)
- Integrative Beschulung (proVoce)
- Netzwerke einrichten (proVoce)

Ich würde einem
stotternden Schüler
darauf hinweisen,
langsam zu sprechen.

-5

Ich würde versuchen, das
Stottern eines Schülers
nicht zu beachten.

-4

Ich würde einem
stotternden Schüler
versuchen zu helfen,
wenn er stottert.

-4

Ich würde einem
stotternden Schüler den
Rat geben, erst einmal
auf zu stehen.

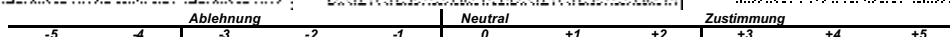
-4

Viele stotternde
Kinder stottern in
einigen Situationen
gar nicht.

-2

Ich würde einem
stotternden Schüler
darauf hinweisen, dass
er erst nachdenkt und
dann spricht.

-4



Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (*Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer*)
- Situation bei Lehrern/Schülern (*Benecken/Spindler/Dr. Kremer*)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- **Fachvorträge** (*Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber*), Informationsfilm..

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (*BVSS/proVoce*)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (*AK 9*)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (*Starke*)
- spezifischer Nachteilsausgleich (*AK 8*)
- Integrative Beschulung (*proVoce*)
- Netzwerke einrichten (*proVoce*)

Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (*Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer*)
- Situation bei Lehrern/Schülern (*Benecken/Spindler/Dr. Kremer*)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (*Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber*), **Informationsfilm ..**

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (*BVSS/proVoce*)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (*AK 9*)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (*Starke*)
- spezifischer Nachteilsausgleich (*AK 8*)
- Integrative Beschulung (*proVoce*)
- Netzwerke einrichten (*proVoce*)

Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer)
- Situation bei Lehrern/Schülern (Benecken/Spindler/Dr. Kremer)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber), Aufklärungsfilm ..

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- **sys. Informationen an die Lehrfachkräfte** (BVSS/proVoce)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (AK 9)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (Starke)
- spezifischer Nachteilsausgleich (AK 8)
- Integrative Beschulung (proVoce)
- Netzwerke einrichten (proVoce)



Stottern
nicht enthalten !

Bisherige Vorgehensweise (BVSS/proVoce):

- dbl dgs und dbs werden die gewünschten Stellungnahmen versenden
 - BVSS hat Kontakt zum BMfG aufgenommen
 - Anfang 09/06 Thema in der V-Sitzung der Gesamtlandeselternvertretung
- => Vorstoß zum Jahresende 2006



Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (*Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer*)
- Situation bei Lehrern/Schülern (*Benecken/Spindler/Dr. Kremer*)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (*Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber*), Aufklärungsfilm ...

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (*BVSS/proVoce*)
- **Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer** (*AK 9*)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (*Starke*)
- spezifischer Nachteilsausgleich (*AK 8*)
- Integrative Beschulung (*proVoce*)
- Netzwerke einrichten (*proVoce*)

Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (*Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer*)
- Situation bei Lehrern/Schülern (*Benecken/Spindler/Dr. Kremer*)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (*Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber*), Aufklärungsfilm ...

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (*BVSS/proVoce*)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (*AK 9*)
- **Konzepte für schwerstotternde Schüler** (*Starke*)
- spezifischer Nachteilsausgleich (*AK 8*)
- Integrative Beschulung (*proVoce*)
- Netzwerke einrichten (*proVoce*)

Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (*Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer*)
- Situation bei Lehrern/Schülern (*Benecken/Spindler/Dr. Kremer*)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (*Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber*), Aufklärungsfilm ...

3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (*BVSS/proVoce*)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (*AK 9*)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (*Starke*)
- **spezifischer Nachteilsausgleich** (*AK 8*)
- Integrative Beschulung (*proVoce*)
- Netzwerke einrichten (*proVoce*)

Strategie: Stottern und Schule

1. Den Istzustand erfassen:

- Prävalenz (*Dr. Neumann/Starke/Dr. Weber/Dr. Kremer*)
- Situation bei Lehrern/Schülern (*Benecken/Spindler/Dr. Kremer*)

2. Für das Problem sensibilisieren:

- Fachvorträge (*Dr. Neumann/Dr. Just/Dr. Weber*), Aufklärungsfilm ...

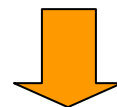
3. Konstruktive Vorschläge erarbeiten/umsetzen

- syst. Informationen an die Lehrfachkräfte (*BVSS/proVoce*)
- Aus- und Weiterbildung der Regelschullehrer (*AK 9*)
- Konzepte für schwerstotternde Schüler (*Starke*)
- spezifischer Nachteilsausgleich (*AK 8*)
- **Integrative Beschulung** (*proVoce*)
- Netzwerke einrichten (*proVoce*)



SAARL. Schulgesetz:

Verordnung - Schulordnung - über die gemeinsame Unterrichtung von Behinderten und Nichtbehinderten in Schulen der Regelform (Integrations-Verordnung), Vom 4. August 1987 (Amtsbl. S. 72) - zuletzt geändert durch VO 21. November 2000 (Amtsbl. S. 2036)



10 Eltern beantragten für ihre stotternden Kinder an Gymnasien/Realschulen sonderpädagogische Förderung (seit 25.08.2006)

Zusammenfassung Stottern und Kindergarten/Schule

AG 4 und 9

Konzept für Aus- und
Weiterbildung Lehrer-
Innen/ErzieherInnen

Modell für begabte
schwerstotternde
Schüler

Starke

?

Sonderpädagogik
bzw.
Integrationspädagogik

Stottern in die
Handreichungen für
Lehrer BZFG

dgs/dbl/BVSS

Starke/Neumann/
Dr. Weber/ Dr. Kremer

Prävalenz-Unter-
suchungen Stottern in
saarl. Schulen

Konzept
Ersatzleistungen für
Prüfungen

Starke



Koordinationsstelle („AK Stottern ...“)

- Entwicklung der Massnahmen
- Testen der Massnahmen an den Modellschulen
- Integration verfolgen
-

unterstützt durch:

	Rektor der Sprachheilschule E. Schwarz	Elterninitiative Dillingen Dr. M. Kremer	
Sprachheilpädagogin Integrationslehrerin I. Backes	Sprachheilpädagoge LV der dgs F. Kuphal	Sprachheilpädagogin Sprachheilschule A. v. Berg	Arbeitsstelle für Integrationspädagogik M. Huth
Logopäde im dbl Saarbrücken Rauschan/Welsch	Logopäde im dbl Saarlouis C. Besold	Sprachheilpädagogin Sprachförderklasse S. Staub	Integrationszentrum Regelschule I. Speicher/Jochum
Lehrlogopädin im Saarbrücken J. Tilling	Schule für Logo- pädie Homburg S. Lux/K. Werner	Lehrlogopädin dbl Saarbrücken R. Schommers	LV Kinder- und Jugendärzte Saar Dr. M. Weber

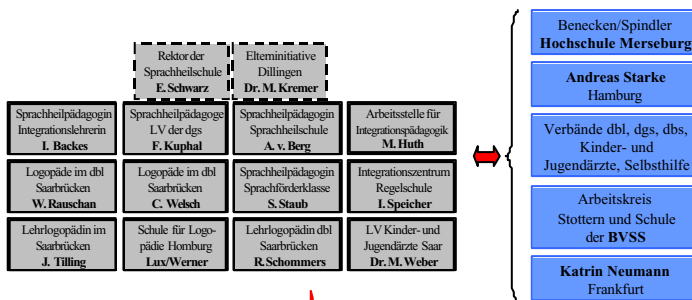
Koordinationsstelle:
„Arbeitskreis Stottern und Schule/Kindergarten“



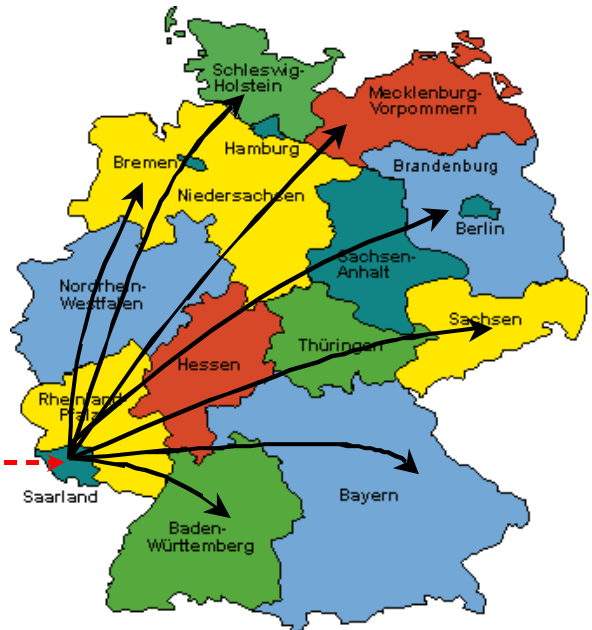
Initiative Stottern

Koordinationsstelle

unterstützt durch:



Multiplikation



Initiative Stottern

Multiplikation

Was ist heute zu besprechen ?

1. Seminarunterlagen für LehrerInnen und ErzieherInnen

(zweiter Schritt wäre: an den Modellschulen starten, im LPM einfügen, Kita-GmbH, AWO und Bistum)

2. Integrationspädagogik Stottern

(Wie wird der Bedarf festgestellt ? Inhalte der Betreuung, Anträge, wie geht's weiter, GLEV, Berlin, Benecken, Starke, Termin im Ministerium, Herz-Jesu ...)

3. Prävalenz

(Fragebogen ok?)

4. Gremium AK

Mit Schulbeginn ist über die Zeitachse eine rapide fallende Remissionswahrscheinlichkeit zu beobachten

(Bahrfeck, K.,Fleischer, N. (2002): Stottern und Schule. Die Sprachheilarbeit 47

Die Schule trägt mittelbar zur Chronifizierung und Verstärkung des Stotterns bei

(Benecken, J., Spindler, C. (2002): Mobbing und Stottern: Zur schulischen Situation stotternder Kinder. Forum Logopädie 6, 6-11.;
J. Benecken, C. Spindler: Zur psychosozialen Situation stotternder Schulkinder Oder: "Stell Dir vor, Du stotterst und es merkt keiner!" In: "Sprachheilpädagogik"; 6/2003)

Es ist bei einem stotternden Kind mit einem erheblich erhöhten Mobbing- und/oder Isolationsrisiko auszugehen

(J. Benecken, C. Spindler: Zur psychosozialen Situation stotternder Schulkinder Oder: "Stell Dir vor, Du stotterst und es merkt keiner!" In: "Sprachheilpädagogik"; 6/2003).

Realisiert man, dass die Zeugnisnote zum Teil über 50% durch die mündliche Leistung bestimmt wird, so muss davon ausgegangen werden, dass stotternde Regelschüler auch leistungsmäßig erheblich durch das Stottern benachteiligt sind

(J. Benecken, C. Spindler: Zur psychosozialen Situation stotternder Schulkinder Oder: "Stell Dir vor, Du stotterst und es merkt keiner!" In: "Sprachheilpädagogik"; 6/2003).

Es ist unter behindertensoziologischem Gesichtspunkt nicht zu akzeptieren, dass Kinderärzte und/oder Logopäden raten, ein stotterndes Kind in eine Regelschule einzuschulen ohne einen Integrationsprozess abzusichern

(J. Benecken, C. Spindler: Zur psychosozialen Situation stotternder Schulkinder Oder: "Stell Dir vor, Du stotterst und es merkt keiner!" In: "Sprachheilpädagogik"; 6/2003).

5 mögliche Aufgaben der sonder-/integrationspädagogischen Begleitung

1. Gestaltung des schulischen Umfeldes derart, dass eine Verstärkung und eine Chronifizierung des Stotterns durch die Schule vermieden wird,
2. Gestaltung des schulischen Umfeldes derart, dass Hänseleien und Mobbing und die damit verbundene psychische Belastung der Kinder (die oft zu Sekundärbehinderungen führt) verhindert werden,
3. im Austausch und in Zusammenarbeit mit einer außerschulischen therapeutischen Betreuung soll das schulische Umfeld therapieunterstützend eingestellt werden,
4. regelmäßige Integrationsberichte (wie sie für alle anderen Behinderungen auch erstellt werden) sollen die begleitete Regelbeschulung, den Therapieverlauf und die soziale Entwicklung des stotternden Kindes dokumentieren; so soll Fehlentwicklungen im pädagogischen, therapeutischen und sozialen Bereich entgegensteuert werden und
5. es sollen Nachteilsausgleiche spezifisch für das Kind/den Jugendlichen bis zum Abitur definiert und sichergestellt werden, dass diese auch realisiert werden.

Ergebnis von Gesprächen im saarländischen „Ministerium für Kultus, Bildung und Wissenschaft“ in Saarbrücken vom 21.09.2006:

- 1. „Ab Schuljahr 2007/2008 werden im Saarland alle stotternden Schüler in allen Schulformen und Schulstufen auf Antrag sonderpädagogisch betreut (Integrationsstufe 1)“***
- 2. „Ab Schuljahr 2007/2008 werden Integrationsklassen mit stotternden Schülern in allen Schulformen genehmigt“***